

Aus Totholz wird neues Leben

Haufen oder Hecken aus Baum- und Strauchschnitt

Durch Obstbaumschnitt oder andere Aufräumaktivitäten fällt im Garten einiges an Holz an. Dieses „Totholz“ lässt sich prima nutzen – als Lebensraum für zahlreiche Tierarten, die sich für die kalten Wintermonate ein kuscheliges Quartier suchen, oder als attraktives Gestaltungselement im Garten.



Totholzhaufen - Foto: Philipp Steuer

Insekten, Amphibien, Reptilien, Spinnen, aber auch Vögel, Fledermäuse, Igel, Haselmäuse und andere Tiere profitieren vom Totholz. Dabei gilt: Je dicker das Totholz, umso besser ist es als Lebensraum geeignet und umso mehr Nahrung ist zu finden. Vor allem Totholz, das von der Sonne beschienen wird, und stehendes Totholz sind artenreich. Hier tummeln sich im Sommer zahlreiche Insekten wie die Blaue Holzbiene, aber auch Eidechsen und andere wärmeliebende Arten.

Nicht nur in warmen Sommern ist Totholz Lebensraum, auch im Winter halten sich hier viele Tiere auf. Sie überwintern sicher im Schutz des Geästs am Boden, in Käferbohrlöchern, unter der Rinde und anderen Hohlräumen. Ein bekannter Wintergast ist der Igel. Aber auch Kröten und manche Insekten überwintern in einem Totholzhaufen. Leider verschwindet dieser Lebensraum zunehmend, denn Gärten und Parks werden immer aufgeräumter. Wer in seinem Garten zum Erhalt einer Vielzahl verschiedener Arten wie Igel, Zitronenfalter, Florfliegen, Kröten, Eidechsen, Vögeln oder Marienkäfern beitragen möchte, ist mit einem Totholzhaufen dabei.

Was Totholz alles kann:

- Bietet Unterschlupf für Igel, Blindschleichen, Eidechsen, Kröten, Insekten, Spinnen und weitere Tiere
- Ist Futterquelle für viele Tiere im Winter
- Hält Baumaterial bereit, beispielsweise für früh fliegende Insekten
- Ist Gestaltungselement im Garten (zum Beispiel als Umrandung von Beeten als Dekoration oder Benjeshecke) - besonders im Winter gibt Totholz dem Garten Struktur

Mit Totholz im Winter Strukturen schaffen

Schon seit Jahrhunderten dient Totholz als Gestaltungselement im Garten. Englische Landschaftsgärtner haben Totholz als natürlich wirkenden Bestandteil in ihre Parks integriert und setzten dabei auf die romantische Optik und den nostalgischen Charakter. In Bauerngärten wird Totholz als Abgrenzung von verschiedenen Gartenbereichen eingesetzt, beispielsweise dem Kompost oder dem Gemüsebeet. Schöne Begleitpflanzen wie Farne und Gräser, oder aber auch Kletterpflanzen lassen das Totholz sehr gut wirken und sind auch im Winter attraktive Gestaltungselemente.

Wie wäre es mit einer Themenecke im Garten? Neben dem Totholz können hier auch Steinhäufen, eine Stelle mit offenem Boden und ein kleiner Teich gebaut werden und somit viele verschiedene Pflanzen und Tiere beherbergen und deren Lebensräume repräsentieren. Ein echter Blickfang für gar kein Geld. Ein Spaziergang durch Schlossgärten und Botanische Gärten oder aber auch einfach durch die Natur bietet vielfältige Inspiration.

Totholz als Hecke schichten

Für eine Benjeshecke werden mehrere Holzpfiler in zwei Reihen in den Boden gesetzt und dazwischen Totholz, Reisig und andere Gartenreste in Form einer Hecke aufgeschichtet.



Benjeshecke - Foto: Heike Begehold

Immer abwechselnd links und rechts im Abstand von circa einem Meter werden stabile Äste oder Holzpfosten in den Boden gesteckt. Das Totholz wird vertikal dazwischen gelegt. Im Laufe der Zeit sackt die Hecke ab und Vögel tragen Samen ein. Die Hecke beginnt zu leben. Gehölze und Stauden wachsen und die Hecke blüht. Jedes Jahr im Herbst und Frühjahr kann neues Schnittgut nachgelegt werden. So schafft man einen artenreichen Lebensraum im Garten und spart sich viel Arbeit. Die Hecke kann an Grundstücksgrenzen und an anderer Stelle als Abgrenzung dienen. So wie sie es in Kulturlandschaften bereits seit Jahrtausenden tut, denn so alt ist das Prinzip der Totholzhecke bereits. Wer nicht warten will, bis die Vögel Samen eintragen, kann seine Hecke auch nach eigenen Vorstellungen bepflanzen.

Folgende Pflanzen eignen sich als Begleitpflanzen für eine Benjeshecke im Schatten:

- Kriechender Günsel *Ajuga reptans*
- Buschwindröschen *Anemone nemorosa*
- Akelei *Aquilegia vulgaris*
- Vergissmeinnicht *Myosotis sylvatica*
- Roter Fingerhut *Digitalis purpurea*
- Waldfrauen-Farn *Athyrium filix-femina*
- Breitblättrige Glockenblume *Campanula latifolia*
- Schattensegge *Carex umbrosa*